

Segnen unter Handauflegung

Kleine biblische Analyse

Anlass

Ist es richtig, jeden, der das möchte, unter Handauflegung zu segnen?
Sind z.B. Nichtchristen, die zum Abendmahl mit nach vorn kommen,
selbstverständlich unter Handauflegung zu segnen? Kann so etwas eingefordert werden?

Der Ursprung der Segnung zum Abendmahl in unserer Kirche ist, dass christliche Eltern ihre Kinder mitbringen, die das Abendmahl nach unserer Ordnung noch nicht bekommen können... Das ist durchaus ein anderer Kontext.

Mich beschäftigt:

Wer wurde eigentlich in der Bibel unter Handauflegung gesegnet – und wer nicht?
Sind daraus irgendwelche Folgerungen zu ziehen?
Hat 1. Tim 5,21 in diesem Zusammenhang eine Bedeutung?

In der frühen Kirche mussten sogar Taufbewerber, die im biblischen Glauben unterwiesen wurden (die Katechumenen), vor dem Abendmahl den Gottesdienstraum verlassen, offensichtlich, um das göttliche Geheimnis vor Profanisierung zu schützen!¹
Sie durften nicht einmal zuschauen. Mir fällt es schwer, das nachzuvollziehen. Trotzdem: War das nur und völlig falsch? Sind wir Christen heute tatsächlich viel weiter und Jesus viel näher als die frühen Christen? Haben wir größere geistliche Erkenntnisse, Klarheiten und eine stärkere geistliche Ausrüstung und Vollmacht als sie? Sind wir wirklich liebevoller und missionarischer als die frühen Christen, die die „Schwelle“ so hoch gesetzt haben? Oder sind wir Opfer und Vertreter eines psychologisierten Evangeliums, dem die geistlichen Realitäten und Unterscheidungen abhandengekommen sind?

Heute wird über die Zulassung Ungetaufter zum Abendmahl diskutiert bzw. selbstverständlich erwartet und praktiziert, dass Nichtchristen wenigstens die Hand aufgelegt und sie gesegnet werden.

Ist unsere heutige „Offenheit“ und „Segenskultur“ tatsächlich von der Bibel gedeckt?
Wenn nicht, was bedeutet das?

In charismatischen Veranstaltungen segnet jeder jeden unter Handauflegung.

Ist das richtig?

Oder ist Segen unter Handauflegung etwas Besonderes?

Wo sie zum allgemeinen Usus geworden ist, ist das ein geistlicher Fortschritt oder könnte es sich hier um eine geistliche Inflation = Entwertung handeln?
Können wir sicher sein, dass GOTT hinter dieser Praxis steht und tatsächlich segnet?
Oder sind wir unreflektiert bei einem christlichen Wellnessgehabe und in geistlicher Schlamperei gelandet?

¹ Martin Bauer, Anfänge der Christenheit, Berlin, 1974, S. 174; vgl. Heussi, Kompendium der Kirchengeschichte, Berlin 1958, §27i. Danach leitet sich der Begriff „Messe“ von **missio, dimissio**, der **Entlassung** der Katechumenen aus dem Gottesdienst (vor der Eucharistie, dem Abendmahl) her!

Ein Blick in die Bibel: Wer segnet wen unter Handauflegung?

- 1. Mose 27,21f. (Isaak segnet Jakob und Esau)
Hier wird **nichts** von Handauflegung gesagt, auch wenn sie wohl wahrscheinlich ist.
- **1. Mose 48,17-18:** Jakob segnet Ephraim und Manasse
- 4. Mose 8,10: Das Volk Israel segnet die Leviten (?)
und setzt sie in ihren Dienst ein.
- 4. Mose 27,18.23; 5. Mose 43,9: Mose legt Josua die Hand auf und macht ihn so zu seinem Nachfolger, überträgt ihm seinen Dienst.
- **Matthäus 19,13-15; Markus 10,16:** Jesus segnet die Kinder offensichtlich gläubiger Eltern.
- An zahlreichen Stellen in den Evangelien wie in der Apostelgeschichte legt Jesus oder legen die Apostel / die Jünger Kranken die Hände auf, um sie zu heilen.
Dabei werden die Kranken tatsächlich gesund.
Von Gebet um Heilung wird in diesem Zusammenhang übrigens nichts gesagt, die Handauflegung vermittelte direkt die Heilung.
- Apostelgeschichte 6,6: Die Diakone werden unter Handauflegung zu ihrem Dienst eingesegnet / „ordiniert“.
- Apostelgeschichte 8,17-19; 9,12+17; 19,6: Petrus, Johannes, Hananias und Paulus legen die Hände auf, damit Menschen den Heiligen Geist empfangen.
Das hat sichtbare, feststellbare Wirkungen!
- Apostelgeschichte 13,3: Propheten und Lehrer, die eine Gebets- und Fastenzeit vor GOTT verbringen und IHM so dienen, legen, nachdem GOTT gesprochen hat, Paulus und Barnabas die Hände auf und senden sie auf Missionsreise, senden sie zum Dienst.
- 1. Timotheus 4,14 und 2. Timotheus 1,6: Timotheus wurden durch Handauflegung der Ältesten und durch Paulus die nötigen geistlichen Gaben / Charismen für seinen Dienst mitgeteilt / übertragen.
- 1. Timotheus 5,22: *Die Hände lege niemandem zu schnell auf:*
Wird hier vor einer vorschnellen Einsegnung / „Ordination“ von Mitarbeitern gewarnt oder die ist Warnung allgemeiner Natur, z.B. beim Zuspruch der Vergebung und Wiedenzulassung zur Gemeinde?
Das erste trifft ganz bestimmt zu, das zweite ist umstritten.
Der Vers sagt weiter:
Vorzeitiges, unangemessenes Segnen kann dazu führen, dass man Anteil an fremden Sünden bekommt und sie mitverantworten muss.
Davon soll man sich rein halten!
- Hebräer 6,2: Danach gehört die *Lehre vom Händeauflegen* zu den Grundlagen des christlichen Glaubens. Es war also für jeden klar und tatsächlich festgelegt, wann wem zu welchem Zweck die Hände aufgelegt werden.

- Die Bibel nennt:
- Im AT:
- Die Weitergabe des Familiensegens
 - Einsetzung eines Nachfolgers
- Im NT:
- Die Segnung von Kindern gläubiger Eltern
 - Handauflegung zur Heilung
 - Handauflegung zur Geistmitteilung
 - Handauflegung zur Mitteilung geistlicher Gaben
 - Handauflegung um Menschen auszusenden und auszurüsten für einen speziellen Dienst.

Zusammenfassung und Folgerungen

Das waren alle Bibelstellen, die ich gefunden habe. Es sind wohl weniger, als erwartet! ² Nicht ausgeschlossen werden kann, dass auch die Hände aufgelegt wurden, wo das nicht ausdrücklich gesagt wird, z.B. in 1. Mose 14,19; 28,1-4.

Die Bibel bezeugt und setzt voraus, dass bei **Handauflegung** tatsächlich **etwas** Fundamentales **geschieht** und **übertragen** / empfangen wird.³ Darauf weisen schon die ersten beiden Bibelstellen hin, wo es auf den Segen offenbar absolut ankommt – sogar darauf, welche Hand wem aufgelegt wird.

Beispiele, dass Ungläubige unter Handauflegung gesegnet wurden, finden sich in der Bibel nicht.

Allerdings werden Ungläubige unter Handauflegung geheilt.⁴

Bitte beachten: Dabei ist weder von Segnen noch von Beten die Rede, es wurde nicht um Heilung gebetet, die Kranken wurden geheilt.⁵

Ich selber lege in der Seelsorge beim segnenden Gebet gern und viel die Hände auf! Der biblische Befund mahnt dagegen eher zur Zurückhaltung!

Dem Segnen durch Worte (durch einen Segensspruch⁶) und durch (stilles) Gebet sind in der Bibel keinerlei Grenzen gesetzt, siehe z.B. 1. Mose 47,10; Lukas 6,28; 1. Petrus 3,9. Da sind selbstverständlich auch Ungläubige und Feinde des Glaubens zu segnen. Segnen heißt zunächst (ganz wörtlich): Gutes sagen.

Biblisch unbestritten und *ohne jeden Widerspruch* – bei uns jedoch weithin in Vergessenheit geraten – ist, *dass das Geringere von dem Höheren*, Höherstehenden, Überlegenen *gesegnet wird* – sagt Hebräer 7,7.⁷

Ergebnis:

Der biblische Befund mahnt zu einer wesentlich größeren Sorgfalt beim Segnen unter Handauflegung, als das bei uns weithin Praxis ist.

² Der Theologische Ausschuss der Arnoldshainer Konferenz stellt demgegenüber nur fest: „Die Handauflegung als Segensgestus ist nur in Gen 48,14 und bei Mark 10,16 bezeugt.“ Siehe: Gottes Segen und die Segenshandlungen der Kirche. Ein Votum des TA der Arnoldshainer Konferenz, S.37. www.uek-online.de/downloads/Gottes_Segen.pdf

³ Das bestätigen in anderer Weise nachdrücklich die Vorschriften für das **Sündopfer**: Einem fehlerlosen („sündlosen“) Tier wurden von dem Sünder (bzw. von den Ältesten des Volkes Israel) die **Hände auf den Kopf gelegt** und so die **Sünde auf das Tier übertragen**. Anschließend wurde das Tier geschlachtet und starb an Stelle des Sünders. Mit dem Blut des Tieres wurde so Sühne vollzogen und der Sünder erfuhr Vergebung. Siehe 3. Mose 4 und viele Stellen!

⁴ Siehe Apg 28,8-9

⁵ Auch Jesus forderte die Jünger nicht auf, um Heilung zu beten, sondern die Kranken zu heilen – Luk 9,1-2. Diese Dimension der Vollmacht ist uns vermutlich völlig unbekannt.

⁶ Vgl. „Gottes Segen und die Segenshandlungen...“ a.a.O. S. 35f!

⁷ Es gibt durchaus Bibelstellen, die das relativieren: Hiob 31,20; 2. Sam 14,22 (Urtext, Elberfelder Bibel!); 1. Kön 1,47, Vgl. Otto Michel, Der Brief an die Hebräer, Göttingen 1949 zur Stelle. Allerdings ist zu beachten, dass es sich dabei offensichtlich nur um Segenspräche handelt, niemals um Segen unter Handauflegung!